

## **Funktionsbereich Spielen und Bauen: „Unser Spieleraum“**

Unser Spieleraum ist in verschiedene Bereiche unterteilt, um den unterschiedlichen Spielbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Allen Spielformen gemeinsam ist, dass sie Kindern die Möglichkeit zum spielerischen Erwerb von Fähigkeiten geben, die sie für das Leben in der Gemeinschaft benötigen.

Bei uns muss selbstverständlich nicht gespielt werden. Auch „Raum“ für Gespräche und Rückzug sowie die Möglichkeit, sich mit sich alleine zu beschäftigen sind gegeben.

Durch die vielfältige Nutzung des Raumes sind regelmäßige Absprachen und Rücksichtnahme der Kinder untereinander sehr wichtig sowie der umsichtige Umgang mit dem Spielmaterial, damit alle Kinder sich noch lange damit beschäftigen können.

### **Gesellschaftsspiele/Brettspiele/Kartenspiele/Geschicklichkeitsspiele:**

Beim gemeinsamen Spielen sammeln die Kinder viele grundlegende Erfahrungen und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft: Sie lernen sich an Regeln zu halten, sich zu konzentrieren und auf ein Ziel hinzuarbeiten. Sie lernen zu gewinnen und zu verlieren und mit Sieg und Niederlage umzugehen, d.h. Freude erleben ohne jemanden auszugrenzen und Ärger oder Misserfolg auszuhalten ohne aggressiv zu werden. Sie entwickeln Verantwortung und Solidarität, Rücksichtnahme und Fairness. Sie trainieren aber auch ihre Sinne, Bewegungsabläufe und Geschicklichkeit. Kinder unterscheiden dabei nicht zwischen spielen und lernen, sie lernen spielend.

Die Kinder können zwischen einer Vielzahl von Spielen wählen. Ob Klassiker wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Mikado“, oder „Schach“, bis hin zu Halli Galli, „Ubongo“, „Diego Drachenzahn“ und „Fang den Wurm“ ist für alle Kinder und Interessensgebiete etwas dabei.

### **Bauecke:**

Ein grundlegender Bestandteil des kindlichen Spiels ist das Bauen. Von klein auf eignen sie sich so die Welt mit ihren physikalischen Gesetzmäßigkeiten an und erkunden sie. Sie konstruieren alleine oder gemeinsam in Gruppen und verbinden das Bauen sehr häufig mit dem Fantasie- bzw. Rollenspiel. Nach einer Spielidee entsteht dann z.B. ein Raumschiff für das mitgebrachte Stofftier mit der dazu passenden fliegenden Weltraumtoilette. Die Kinder schließen sich hierfür meist in Gruppen zusammen, sie regen sich gegenseitig an, müssen planen und verhandeln. Dabei kommt es auch zu Konfliktsituationen. Dies sind Gelegenheiten für die Kinder, sich mit unterschiedlichen Anforderungen und Problemen auseinanderzusetzen.

In der „Bauecke“ können die Kinder ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Sie bauen und konstruieren auf dem Bauteppich, den Podesten, oder manchmal sogar auf den Tischen. Hierfür stehen ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung wie z.B. Legosteine und -platten, Steckbausteine, Holzbausteine, unterschiedliches Gestaltungs- und Belegungsmaterial (Tiere, Playmobilfiguren, Fahrzeuge, Muscheln, Zapfen usw.), sowie eine Magnetmurmelpiste.

Inzwischen ist eine große, wachsende Fotoausstellung entstanden, in der die Kinder ihre Bauwerke dauerhaft präsentieren können: Ein Einfall der Kinder, für die Kinder, „die nicht so viele Ideen zum Bauen haben“ und als kleiner Trost, wenn die Bau- bzw. Materialkisten leer sind und nach gemeinschaftlicher Entscheidung das „Kaputtmachen“ beginnt.

## **Rollenspiele:**

Kinder schlüpfen gerne mit viel Spaß in unterschiedliche Rollen und spielen sehr häufig das nach, was sie beschäftigt, sie erlebt oder beobachtet haben. Die eigene Rolle ist in der Regel dann immer die, mit der sie sich momentan am meisten identifizieren können. Die Fantasie kennt dabei keine Grenzen und Gefühlen wird freier Lauf gelassen. Die Kinder erproben in ihren Rollen verschiedene Verhaltensweisen und entwickeln durch das Nachspielen von Alltagssituationen durchaus auch Verständnis für die Welt der Erwachsenen. Spielerisch lernen sie so sich in andere hineinzusetzen, sich ihnen mitzuteilen, sich ohne Angst unterzuordnen oder zu bestimmen, soziale Verhaltensweisen einzuüben und zu verstehen sowie Lösungen für Probleme oder seelische Konflikte in der Rolle eines anderen auszuprobieren. So können durchaus auch Ängste und Unsicherheiten überwunden werden.

Die Übernahme einer Rolle bedeutet aber auch das Einhalten von Regeln und Verständnis für die Rolle der Anderen zu haben: So müssen sich die Kinder über die Rollenverteilung einigen, eigene Ideen äußern, sich verständlich ausdrücken und vor allem Kompromisse schließen. Die eigene Kreativität sowie die sozialen Fähigkeiten werden so gestärkt und die Sprachfähigkeit gefördert.

Für das Rollenspiel stehen den Kindern verschiedene Möglichkeiten und Materialien zur Verfügung: Die vorhandene Tafel und Schulbänke, sowie Stifte und Papier, werden sehr häufig zum „Schule spielen“ genutzt. Unser „Sachenmarkt“ (der Name des Kaufladens wurde von den Kindern gewählt) hat immer ein tolles Warenangebot! Das mobile Puppentheater lädt zum „Theaterspielen“ ein. Eine Verkleidungskiste, sowie Matten, Tücher und Trennwände aus Pappe, stehen für die Kinder bei Bedarf zum Bau von Häusern und Höhlen bereit.

